

## INHALT

Einführung	9
<i>Erstes Kapitel: Das Christentum und der Wandel in der Gestalt der Kulturen</i>	13
1. Die Krise der abendländischen christlichen Kultur	13
2. Eine heilsgeschichtliche Besinnung	18
3. Das Verhältnis des Christentums zur Kultur	24
4. Der Mißbrauch des Christentums zum Schutz einer sterbenden Kultur	42
<i>Zweites Kapitel: Das Christentum im Wandel der Gestalt christlicher Kulturen</i>	56
1. Im Übergang von der judaistischen zur hellenistisch-römischen Kultur	56
2. Im Übergang von der hellenistisch-römischen zur germanischen Kultur	68
3. In der Begegnung des Christentums mit den hochstehenden Kulturen des Fernen Ostens	73
4. Innerhalb der sogenannten abendländischen Kultur	77
<i>Drittes Kapitel: Der Gestaltwandel der Kultur am Morgen des Atomzeitalters</i>	85
1. „Am Morgen des Atomzeitalters“	85
2. Der Wandel in den natürlichen Voraussetzungen einer Kultur	91
3. Der Wandel der überformenden menschlichen Tätigkeit	103
<i>Viertes Kapitel: Das Christentum im Wandel zur Gestalt einer Gemeinschaftskultur</i>	115
1. Im Begriff der Kirche	116
2. In der Lehre vom persönlichen und dreipersonlichen Gott	121

3. In der theologischen Betrachtung des Menschen	123
4. In der theologischen Betrachtung der Erbgnade und Erbsünde	126
5. In der Lehre von den Sakramenten	130
6. Auf dem Gebiet der Pastoraltheologie als Theorie der praktischen Seelsorge	134
7. Auf dem Gebiet der praktischen Seelsorge	136
8. Auf dem Gebiet der Moral und Soziologie	139
 <i>Fünftes Kapitel: Das Christentum in der Auseinander- setzung mit dem sozialistischen Versuch einer Ge- meinschaftskultur</i>	
	145
1. Auf der Ebene der weltanschaulichen, philoso- phischen Begründung des marxistischen Sozialis- mus im dialektischen Materialismus	148
2. Auf dem ökonomischen Gebiet der Gesellschafts- und Wirtschaftsform	162
3. Auf der Ebene des Religiösen	172
 <i>Sechstes Kapitel: Aufgaben und Probleme christlicher Lebensgestaltung in der Zeit des Überganges</i>	
	185
1. Der Wille zu einer christlichen Gestaltung der Welt	186
2. Die Idee der Gemeinschaft	205
3. Das Prinzip der personalen Funktionsverschie- denheit als Grundprinzip der menschlichen Ge- meinschaft	215
4. Die Pflege der primitiven Ordnungen und Formen	236